

SCHICHTEN - EINTEILUNG

IM

SAAR-NAHE-GEBIET.

Ungef. Massstab 1:10000.

Universität
des Saarlandes
Geologisches Institut
Inv. Nr. K 2774

PERM	Ober. Rotlieg.	Kreuznacher Schichten 140m		Wesentlich rote bis hellrote Sandsteine und Schiefertone.		
		Waderner Schichten 100 - 300m		Braun bis violettrote Quarzit-Melaphyr- und Porphyry-Konglomerate u. Sandsteine.		
		Sötermer Schichten 50 - 100m		Meist Ablagerungen von Felsit- u. Quarzporphyren oben: Felsitporphyry Tuffe u. Quarzkonglomerate, unten: Felsitporphyry-Konglomerate und Tuffe.		
	Unteres Rotliegendes	Tholeyer Schichten 30-60, 50-100m		Rötliche und graue Feldspat- u. Quarzsandsteine, Quarz- und Quarzithkonglomerate, Schiefertone.	Die Minimalzahlen gelten für den N. W. Flügel der Nahe Mulde, die Maximalzahlen dagegen für den N. W. Flügel des Pfälzer Saates.	
		Lebacher Schichten 80 - 1000m		Oben: Graue bis schwarze dünnblättrige Schiefertone mit Toneisensteinieren (Lebacher Erze). Unten: Graue und gelbe, feinkörnige Sandsteine.		
		Cuseler Schichten	Obere Cuseler Schichten 100 - 100m			Rote- u. graue Schiefertone und graue feldspatführende Sandsteine, Konglomerate mit Urgebirgsgeröll. Unbedeutende Kohlenflöze.
			Untere Cuseler Schichten 150 - 250m	Konglomerat		Rote und graue Schiefertone u. Sandsteine mit Kalkeinlagerungen.
	Ottweiler Schichten	Obere Ottweiler Schichten 50-125m	Urenweiler, — Breitenbacher Flöz.	Graue, selten rote Schiefertone, Sandsteine und Konglomerate.	Reste aus der Tierwelt, besonders in den untern Lagen: <i>Leaia</i> , <i>Estheria</i> , <i>Candona</i> , <i>Anthracoidea</i> , <i>Schuppen</i> u. <i>Stacheln</i> von <i>Acanthodes</i> . Reste aus der Pflanzenwelt besonders: <i>Ovopteris</i> , <i>Pecopteris</i> , <i>Odonopteris</i> , <i>Annularia stellata</i> , <i>sphenophylloides</i> , <i>Sigillaria Brardii</i> , <i>Walchia</i> .	
		Mittlere Ottweiler Schichten 900 - 1000m	Hirteler Flöze	Schiefertone, auch Konglomerate, untergeordnet		
		Untere Ottweiler Schichten 870 - 900m (Obere Saarbrücker Schichten)	Wahlschieder Fl.	Grünlich graue u. rote Schiefertone u. Sandsteine (Arkosen). Im tiefern Teil mit <i>Leaia Bäntschiana</i> , im höhern Teil der Magerkohlen Flözzug. An der Sohle das Holzer Konglomerat.		
Saarbrücker Schichten		Mittlere Saarbrücker Schichten	Aspen Fl.	Dunkelgraue Schiefertone, graue bis hellgraue Sandsteine und Konglomerate. Hangende und liegende Flammkohlengruppe. Graue Schiefertone, Sandsteine u. Konglomerate. Liegender Flözzug oder Fettkohlengruppe.		
			Beust Fl.			
Untere Saarbrücker Schichten	Untere Saarbrücker Schichten	Rot-heller-partie	Reste aus der Tierwelt sehr selten: Wesentlich Insekten aus den Gattungen <i>Troxites</i> , <i>Blattina</i> , <i>Dicouneura</i> und <i>Termes</i> . Reste aus der Pflanzenwelt sehr häufig, besonders: <i>Mariopteris muricata</i> , <i>Althopteris Davreuxi</i> , <i>Lonchopteris</i> <i>Davreuxi</i> , <i>Neuropteris tenuifolia</i> , <i>Annularia radiata</i> , <i>Pseudostellata</i> , <i>stellata</i> , <i>Sphenopteris macilenta</i> , <i>Mariopteris nervosa</i> , <i>Sphenophyllum majus</i> , <i>Sphenophyllum myriophyllum</i> , <i>Sigillaria</i> und <i>Stigmarien</i> .			
		Fettkohlen-partie				

Unter Benutzung von Angaben der Landesgeologen Dr. Lehmann u. Dr. Potonié bearbeitet und zusammengestellt im Jahre 1908 vom Königl. revid. Markscheider Schlicker.